

Zur Geschichte.

Das Kloster Cîteaux in Burgund, das *novum monasterium*, war vor neunhundert Jahren der Ausgangspunkt einer religiösen Reformbewegung, in deren Folge bis zum Ende des Mittelalters mehr als siebenhundert Zisterzienserklöster in ganz Europa gegründet wurden. Geprägt wurde der neue Orden vor allem durch den Hl. Bernhard von Clairvaux (1090-1153). Ausgangspunkte der zisterziensischen Reform waren die strenge Auslegung der Regel des Hl. Benedikt aus dem 6. Jahrhundert mit ihrem Grundsatz **"Bete und arbeite"** und das Ideal eines Lebens in Armut und Bescheidenheit. Die Klöster wurden fast immer an abgeschiedenen, einsamen Orten gegründet, Sénanque bietet dafür bis heute ein gutes Beispiel. Das Leben der Mönchsgemeinschaft wurde gegliedert durch die sieben täglichen Gottesdienste, die von den Nachtstunden über den ganzen Tag bis in den Abend verteilt waren. Gearbeitet haben die Zisterziensermonche vor allem in der Landwirtschaft und im Handwerk; für diese Arbeiten waren außerdem die zahlreichen Laienbrüder (Konversen) von großer Bedeutung.

1148 Gründung des Klosters Sénanque durch Zisterziensermonche aus Mazan im Vivarais. Der Bau des Klosters zieht sich fast ein Jahrhundert hin.

1178 Weihe der Kirche durch den Bischof von Cavailon. Beim Bau eines Klosters wird fast immer mit der Kirche begonnen, sobald provisorische Wohngebäude fertiggestellt sind.

13.-14.Jh. Blütezeit des Klosters, das zu dieser Zeit vier Mühlen, sieben Gehöfte (Grangien) und zahlreiche Ländereien in der Provence besitzt.

1509 erster auswärtiger Kommendeabt.

1544 Religionskriege in der Provence. Sénanque wird geplündert, das Konversengebäude zerstört.

1791 Während der Revolution wird die Abtei als Nationaleigentum verkauft.

1854 Dom Barnouin kauft die Gebäude und gründet den neuen Konvent der "Zisterzienser der Unbefleckten Empfängnis".

1903 Gesetze gegen die religiösen Kongregationen in Frankreich, Vertreibung der Mönche aus Sénanque.

1926 Das Klosterleben in Sénanque wird wieder aufgenommen.

1969 Die Mönche verlassen wiederum Sénanque und ziehen in das Kloster Léris, das Mutterhaus ihres Ordens auf der Ile St-Honorat an der Côte-d'Azur.

In den folgenden zwanzig Jahren dienen die Abteigebäude als Kulturzentrum.

1988 Der Konvent von Kloster Léris ist wieder groß genug, um Sénanque aufs neue mit einer kleinen

Mönchsgemeinschaft zu besiedeln. Die jahrhundertalte Tradition des Zisterzienserklusters wird wiederbelebt.

1998 850. Jahrestag der Gründung von Sénanque.

ABBAYE NOTRE-DAME DE SÉNANQUE

Zisterzienser Kloster

Offizien

Alle Gottesdienste und Stundengebete der Mönche sind öffentlich. Wir bitten Sie, die Atmosphäre des Gebets und der Ruhe zu respektieren, nicht während der Gottesdienste einzutreten oder der Raum zu verlassen, und auf das Aufnehmen von Fotos, Filmen, Videos, Tonbändern usw. zu verzichten. Während der Gottesdienste ist eine Besichtigung nicht möglich.

Messe: sonntags und an katholischen Feiertagen um 10 h, montags um 8 h 30, von Dienstag bis Samstag um 11 h 45.

Laudes: um 7 h 45 (bis auf montags: um 8 h).

Vesper: täglich um 18 h.

Komplett: täglich um 20 h 15.

Geistige Einkehr:

Die Gemeinschaft der Mönche empfängt Personen, die in stiller Einkehr am Gebet der Gemeinschaft teilhaben möchten. Nehmen Sie hierzu mit dem Gasparter Kontakt auf.

Religiöser Buchladen

Bibel, mönchisches Leben, katholischer Glaube, christliches Leben, Liturgie, Religionen, Geschichte.

Platten mit liturgischer und geistlicher Musik.

Produkte aus unterschiedlichen Abteien, Spezialitäten, Honig, Lavendel, usw.

Die Abtei Sénanque produziert Lavendelöl von verschiedener Sorte. Versandhandel: www.abbayedesenanque.com

Besichtigungen:

Die Gemeinschaft erlaubt den interessierten Personen alle Gebäude des 12. Jahrhunderts zu besichtigen; die Besichtigung ist nur mit einem Führer möglich. Mehrere Führungen werden jeden Tag organisiert; jeder Besuch dauert eine Stunde und wird in französischer Sprache geführt. Beschränkte Anzahl. Es ist möglich, seine Eintrittskarten im Voraus an Ort und Stelle oder telefonisch zu reservieren.

Die vorgeschlagenen Führungen sind nur für einzelne Personen bestimmt; Gruppen werden nur mit Reservierung empfangen (besondere Bedingungen).

Sonntags und an katholischen Feiertagen: nur nachmittags geöffnet. Von Mitte November bis Ende Januar: morgens geschlossen. Die Abtei ist während der 2. und 3. Woche im Januar geschlossen, sowie am 25. Dezember (Weihnachten) und am Karfreitag. Keinen Besuch an besonderen Tagen und Zeiten, die notwendig für das Leben der Gemeinschaft sind oder wenn die Witterung einen guten Zugang nicht erlaubt.

Die Kongregation der Zisterzienser der Unbefleckten Empfängnis ist Eigentümerin von Sénanque. Die Kosten des Unterhalts der Gebäude und der aufwendigen Restaurierungen sind daher von den Mönchen zu tragen, und es sind ihre Eintrittsgelder sowie die Einkünfte aus dem Buchladen, die die Finanzierung dieser Arbeiten überhaupt ermöglichen. Die Arbeit der Mönche, Lavendelanbau und Honigproduktion, trägt zum Unterhalt der Gemeinschaft bei.

Abbaye

Notre-Dame de Sénanque

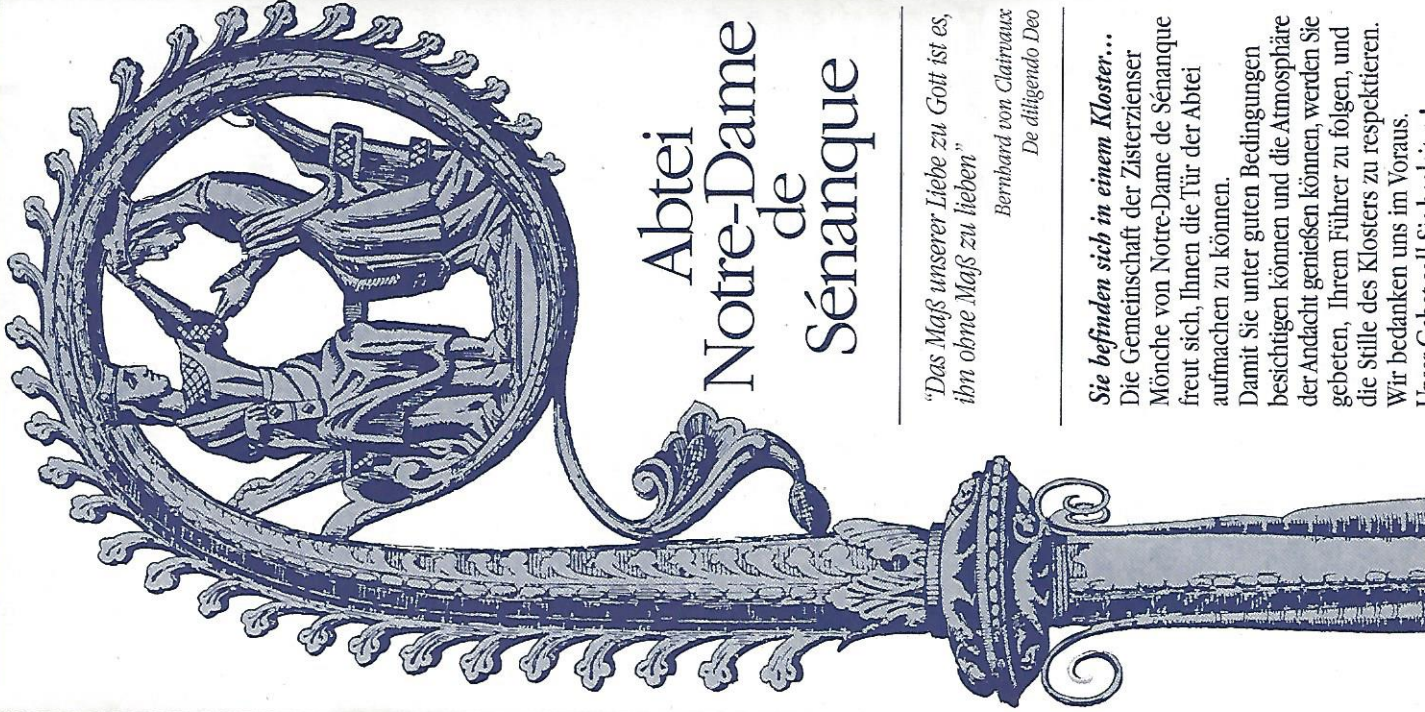
F - 84220 Gordes

Mönchsgemeinschaft : +33 (0)4 90 72 02 05 - Buchladen-Besuch: +33 (0)4 90 72 05 86

www.senanque.fr

Kurzführer

D



Abtei Notre-Dame de Sénanque

*"Das Maß unserer Liebe zu Gott ist es,
ihn ohne Maß zu lieben."*

Bernhard von Clairvaux
De diligendo Deo

Sie befinden sich in einem Kloster...

Die Gemeinschaft der Zisterzienser Mönche von Notre-Dame de Sénanque freut sich, Ihnen die Tür der Abtei aufmachen zu können.

Damit Sie unter guten Bedingungen besichtigen können und die Atmosphäre der Andacht genießen können, werden Sie gebeten, Ihrem Führer zu folgen, und die Stille des Klosters zu respektieren. Wir bedanken uns im Voraus.

Am Grunde des Tals der Sénanque liegt die Abtei Notre-Dame de Sénanque, die zu den reinsten Beispielen für Zisterzienser Baukunst gehört und die heute noch das Zisterzienser Leben bezeugt. Seit 1988 lebt und betet eine Zisterzienser Gemeinschaft in Sénanque. Sie sind heute Gast dieser Gemeinschaft.

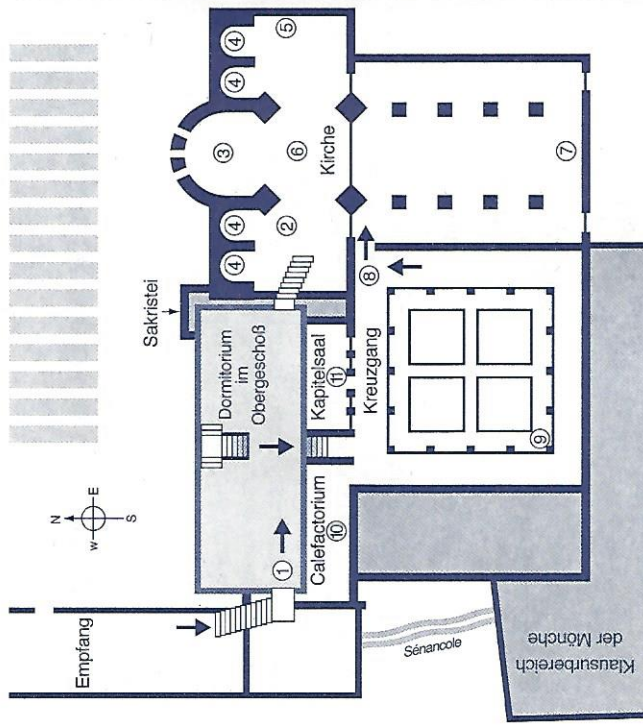
Das Dormitorium (Schlafsaal der Mönche)

Über die Treppe jenseits des Empfangsgebäudes erreichen Sie mit dem Dormitorium ① den ersten Raum ihres Rundgangs durch das romanische Kloster. Im Mittelalter schliefen bis zu dreißig Mönche in diesem Saal-vollständig bekleidet und nur mit Strohsäcken als Unterlage.

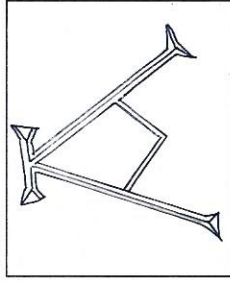
Das Dormitorium ist fast dreißig Meter lang. Eingedeckt ist es mit einem Spitztonnengewölbe, das von zwei Gurtbögen in drei ungleich weite Joche eingeteilt wird. Die Gesimse am Fuß des Gewölbes dienen beim Bau als Auflager für hölzerne Lehrgerüste, über denen das Gewölbe aufgemauert wurde. Im Gewölbe sehen Sie auch einige Bauschäden, die in neuerer Zeit entstanden sind. Neben der Eingangstür befindet sich in der Westwand ein romanisches Fenster; darüber ist ein großes Rundfenster in die Wand eingelassen. Der Grundriß des Klosters ist vollständig auf den Tagesablauf der Mönche und die Folge ihrer Gottesdienste und Stundengebete abgestimmt. Das Dormitorium wurde deshalb unmittelbar in Verlängerung des Querhauses der Abteikirche errichtet, so daß die Mönche zum ersten Gottesdienst des Tages gegen zwei Uhr morgens vom Schlafsaal direkt in die Kirche gehen konnten; ebenso begann auch ihre Nachtruhe unmittelbar nach dem letzten Stundengebet.

Der Kreuzgang

Sie verlassen die Kirche durch das Portal im westlichen Seitenschiff und gelangen in den Kreuzgang, das Zentrum eines jeden mittelalterlichen Klosters. Der Kreuzgang dient als Verbindungsglied und Durchgang zwischen den verschiedenen Bauten der Abtei, vor allem aber ist er ein Ort der Meditation und der Lektüre. Direkt neben dem Kirchenportal sehen Sie die kleine Wandnische, das Armarium ⑧, in dem die Bücher des Klosters aufbewahrt wurden. Der Kreuzgang besteht aus vier Flügeln, die sich mit zwölf rundbogigen Arkaden zu dem kleinen Garten im Innenhof öffnen. Die zahlreichen schön gearbeiteten Kapitelle im Kreuzgang sind ausschließlich mit Blatt- und Rankenmotiven geschmückt, figürliche Darstellungen gibt es nicht. Hier zeigt sich wiederum die asketische Haltung der Zisterzienser; die gegenüber der Kirche allerdings schon abgemildert ist.



In die Steine der Kirche sind vielfach Buchstaben und andere Zeichen eingeschlagen. Solche Steinmetzzeichen zeigen, daß beim Bau des Klosters nicht nur Mönche und Konversen, sondern auch auswärtige Arbeiter beschäftigt waren, die ihre fertig zugehauenen Quadern markieren mußten, weil sie im Sticlöblich bezahlt wurden. In Sénanque finden sich insgesamt mehr als zweitausend dieser Zeichen.



ihrem typisch romanischen Glockenturm besonders gut betrachten. Die Dächer der Kirche sind mit lauzes gedeckt, Steinplatten, die ohne Dachstuhl direkt auf dem Gewölbe aufliegen. In der Südwestecke des Innenhofs erkennen Sie die Reste der Gewölbe eines Brunnenhauses, das wahrscheinlich schon im 16. Jahrhundert während der Religionskriege zerstört worden ist.

Das Calefactorium (Wärmestube und Brüdensaal)

Das Calefactorium ⑩ war der einzige heizbare Raum im gesamten Kloster. Hier haben die Mönche Handarbeiten ausgeführt und Manuskripte kopiert. Der kleine Raum wird von vier Gratgewölben überdeckt, die auf einer massiven zentralen Säule ruhen, deren Kapitell mit Blättern und Lilien verziert ist. Der schöne Kamin ragt weit in den Raum hinein und hat einen kegelförmigen Abzug; auch größere Holzschichte und kleine Stämme konnten darin senkrecht aufgestellt und verfeuert werden. Ursprünglich gab es in diesem Raum zwei Kamine, wie die beiden romanischen Schornsteine zeigen, die Sie im

Die Abteikirche

Sie verlassen das Dormitorium durch das Portal am Ostende, von wo eine Treppe in das Querhaus der Kirche hinabführt ②. Hier erkennen sie linker Hand die Hauptapsis ③ der Kirche, die von drei zum Altar ausgerichteten Fenstern belichtet wird. Beiderseits wird die Hauptapsis von zwei kleinen Kapellen ④ eingerahmt. Diese vier Querhauskapellen dienen im Mittelalter zum Feiern von Privatmessen, etwa für das Seelenheil eines Stifters.

Ihnen gegenüber sehen Sie die Ostwand des Querhauses mit zwei kleinen Fenstern und einem bekronenden Rundfenster, in das ein steinernes Rad eingestellt ist ⑤. Darunter befindet sich das Grabmonument für Geoffroy de Vénasque, der dem Kloster im Mittelalter reiche Schenkungen gemacht hat. Wenn Sie nun nach oben blicken, erkennen Sie das ungewöhnliche Gewölbe über der Vierung ⑥: Auf vier Pilastern in den Ecken ruhen die Trompen, kleine Halbkuppeln, die dazu dienen, vom quadratischen Grundriß der Vierung zum Achteck des Gewölbes (einem sogenannten achtseitigen Klostergewölbe) überzuleiten.

Die Besichtigung der Kirche setzen Sie am besten fort, indem Sie sich nun in das Mittelschiff ⑦ begeben und dort einen Moment Platz nehmen, um diesen typisch zisterziensischen Bau in seiner Gesamtheit auf sich wirken zu lassen. Die Kirche hat einen kreuzförmigen Grundriß. Im Inneren gibt es kaum Schmuckformen, um die Konzentration der Mönche auf das Gebet nicht zu stören; hier wirkt einzig das Licht als Symbol Gottes. Während der Gottesdienste war der Platz der Mönche das Chorgestühl im Bereich der Vierung, während die Laienbrüder (Konversen) weiter hinten im Kirchenschiff zu stehen hatten. Die Laienbrüder durften die Kirche nur durch die beiden kleinen Portale in der Stirnwand des Langhauses betreten. Hier fällt auch auf, daß ein Mittelportal in Sénanque fehlt - eine ungewöhnliche Lösung, für die es sonst nur noch wenige Beispiele gibt.

Der Kapitelsaal

Im Kapitelsaal ⑩ versammeln sich alle Mönche einmal am Tag, um dort ein Kapitel aus der Benediktinerregel zu hören, das vom Abt vorgelesen wird. Hier werden auch alle wichtigen Entscheidungen der Klostergemeinschaft getroffen: etwa die Wahl des Abts oder die Aufnahme von Novizen und Mönchen in den Konvent.

Die Steinstufen an den Seitenwänden des Raums dienen den Mönchen als Sitze. Hervorgehoben ist der Platz des Abts gegenüber dem Eingangsportal; von hier blickt er direkt auf die mit einem Dämonenkopf verzierte Konsole, die Sie im nördlichen Kreuzgangflügel sehen können. Bemerkenswert ist die hervorragende Akustik des Kapitelsaals, die nicht zuletzt den sechs Kreuzrippengewölben zu verdanken ist. Von allen Räumen, die Sie besichtigt haben, ist dies